

Eingereicht durch:	Amt für Zentrale Dienste	Datum:	13.07.2022
--------------------	--------------------------	--------	------------

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Amtsausschuss Lebus	27.07.2022	öffentlich

Beratung und Beschlussfassung über die Verwendung der Mittel aus dem Förderprogramm Pflege vor Ort

Beschlussvorschlag:

Der Amtsausschuss Lebus beschließt, die finanziellen Mittel aus der Förderrichtlinie „Pflege vor Ort“ in Höhe von jeweils 18.500 € für die Jahre 2022 und 2023 den amtsangehörigen Kommunen für eigene Projekte zur Verfügung zu stellen. Die Verteilung erfolgt anteilig anhand der Einwohnerzahl (Stand 01.01.2022). Bei Nichtinanspruchnahme können die Mittel auf andere Kommunen übertragen werden.

Sachdarstellung:

Die letzten Amtsausschusssitzungen haben sich thematisch intensiv mit dem Förderprogramm Pflege vor Ort und der Seniorenarbeit im Amt Lebus beschäftigt. So berichtete der Amtsdirektor über den aktuellen Sachstand und Frau Blankenfeld über die Arbeit des Amtseniorenbeirates. Frau Trümper (Fachstelle Altern & Pflege im Quartier - FAPIQ) führte über das Förderprogramm Pflege vor Ort und die verschiedenen Möglichkeiten über eine Förderung aus. Dargestellt wurden investive Maßnahmen (bis zu 5.000 €) wie z.B. Anschaffung von Sportgeräten, Laptops oder mobilen Rampen, vor allem aber nicht investive Maßnahmen, wie die Unterstützung von Pflegebedürftiger und ihrer Angehöriger (Pflegekoordinator). Die Präsentation von Frau Trümper ist als Anlage mit allen notwendigen Informationen beigelegt.

Das Förderprogramm wurde nun auch auf das Jahr 2023 erweitert. So stehen dem Amt Lebus 18.500 € jährlich zur Verfügung. Für das Jahr 2022 sind bereits 2.000 € für die Gemeinde Podelzig gebunden. Hier liegt ein positiver Fördermittelbescheid für die Anschaffung von Mobilitätsstühlen vor. Die Antragstellung für das jeweilige Jahr muss bis zum 30. November erfolgen.

Bereits im letzten Amtsausschuss wurde daher über die verschiedenen Möglichkeiten diskutiert. Der Amtsdirektor hat des Weiteren darum gebeten, in den Kommunen ebenfalls über die Möglichkeiten und Ideen zu beraten. Hierzu kamen teilweise konkrete Ideen, die als förderfähig anzusehen sind. Aus diesem Grund wurde vorgeschlagen, die möglichen Fördermittel für einzelne Maßnahmen in den Kommunen zu verwenden.

Anhand der Einwohnerzahl (Vorschlag der Verwaltung) entfallen somit:

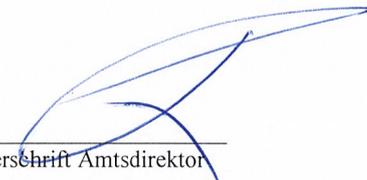
Stadt/Gemeinde	Einwohnerzahl	Mögliche Förderung
Lebus	3.128	9.490,50 €
Podelzig	888	2.701,00 €
Reitwein	455	1.387,50 €
Treplin	363	1.091,50 €
Zeschdorf	1.260	3.829,50 €
	6.094	18.500 €

Sollte eine Kommune eine Förderung nicht in Anspruch nehmen, können die Mittel auf die anderen Kommunen anteilig verteilt werden. Um fristgerecht Projekte einzureichen, sollten die Rückmeldungen bis zum 15.09.2022 auch für das Folgejahr erfolgen.

Sollte der Amtsausschuss beschließen, die Mittel für sogenannte kleinteilige Maßnahmen zu verwenden, kommt eine Förderung eines Pflegekoordinators nicht mehr durch diese Landesmittel in Betracht. Der Amtsseniorenbeirat hat sich für einen Pflegekoordinator in der Februarsitzung des Amtsausschusses ausgesprochen. Bereits im Vorfeld wurden mit verschiedenen erfahrenden Trägern Gespräche geführt, um die Möglichkeiten und den finanziellen Rahmen zu ermitteln. Die schwierigsten Fragen sind dabei auch, ob und wie groß die Nachfrage tatsächlich ist. Nach Gesprächen mit der Arbeitsinitiative Letschin e.V., der Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V. und des Diakonischen Werk Oderland-Spree e.V. sind die Konzepte und Ideen sehr unterschiedlich. In Abhängigkeit der Ideen betragen die Eigenmittel Lebus bis zu 30 T€. Nach dem Förderzeitraum würde der Eigenanteil steigen. Mit einem Start wäre auch nicht vor dem vierten Quartal 2022 zu rechnen.

Ähnliche Projekte (Pflegeberatung) erfolgen bereits aktuell in und für die Stadt Lebus. Gemeinsam mit der Volkssolidarität werden Beratungssprechstunden angeboten. Diese sollen anschließend genau evaluiert werden, um so ggf. das Angebot zu erweitern.

Ein stetiger Austausch zwischen der Amtsverwaltung, dem Amtsausschuss, dem Amtsseniorenbeirat und den Bürgerinnen und Bürgern bleibt für zukünftige Ideen auch weiterhin notwendig. Starke Partner die dabei unterstützen, sind bereits jetzt aktiv vor Ort.


Unterschrift Amtsdirektor

Fachamt 